

# IM NIEMANDS LAND

Ein Film von Florian Aigner



## PRESSEHEFT

KINOSTART: 7.11.2019

### PRESSE

ZOOM MEDIENFABRIK GmbH  
Felix Neunzerling  
Suarezstr. 62  
14057 Berlin  
FN@zoommedienfabrik.de  
Tel: 030 3150 6868  
[www.zoommedienfabrik.de](http://www.zoommedienfabrik.de)

**ZOOM**  
MEDIENFABRIK

### VERLEIH

imFilm Agentur + Verleih  
Inka Milke  
Siegfriedstr. 16  
22559 Hamburg  
Inka.milke@im-film.de  
Tel: 040 431 97 137  
[www.im-film.de](http://www.im-film.de)

im  
**Film**  
Agentur + Verleih

### PRESSEMATERIAL

inkl. Trailer steht in Kürze zum  
Download bereit unter:  
[www.im-film.de/index.php?id=132](http://www.im-film.de/index.php?id=132)

weitere Infos zum Film gibt es  
ab September unter:  
[www.imniemandsland-film.de](http://www.imniemandsland-film.de)  
[www.facebook.com/imniemandslandfilm](https://www.facebook.com/imniemandslandfilm)  
[www.instagram.com/imniemandslandfilm](https://www.instagram.com/imniemandslandfilm)

## KURZ-INHALT

Berlin im Juni 1990: Die Mauer ist schon offen, die Währungsunion und die Deutsche Einheit sind in Vorbereitung, und der Streit um den Umgang mit enteigneten Häusern ist in vollem Gange. In dieser Zeit voller Hoffnungen und Ängste erleben Katja (16) aus West-Berlin und Thorben (17) aus der DDR ihre erste große Liebe. Eine schwierige Liebe, denn ihre Eltern streiten erbittert um ein Haus in Kleinmachnow (DDR). Es geht um alte Wunden und neue Vorurteile.



Nur Thorbens Handballtrainer scheint das junge Paar zu unterstützen, bis Thorbens Vertrauen ausgerechnet von dieser Seite zerstört wird. So steuern die Jugendlichen auf eine Katastrophe zu, während draußen die Einheit Deutschlands mit großen Schritten voranschreitet...



## LANG-INHALT

Berlin, Juni 1990. Die Mauer ist gefallen, die Währungsunion und die deutsche Einheit sind in Vorbereitung. In dieser Zeit voller Hoffnungen und Ängste auf beiden Seiten verlieben sich Katja (16) aus West-Berlin und Thorben (17) aus Kleinmachnow (DDR). Eine schwierige Liebe, denn die von beiden deutschen Regierungen beschlossene Regelung „Rückgabe vor Entschädigung“ hat zu einem Krieg zwischen ihren Familien geführt: Thorbens Familie lebt in dem Haus, in dem Katjas Vater aufgewachsen ist. Nach der Flucht in den Westen wurde die Familie enteignet. Nun, nach der Wende, kann Katjas Vater es kaum erwarten, sein Elternhaus wieder zu beziehen. Thorbens Familie ist aber keineswegs bereit ihr Zuhause aufzugeben. Vor lauter Kämpfen und eigenen Sorgen bekommen die Eltern von der Liebe ihrer Kinder nichts mit.



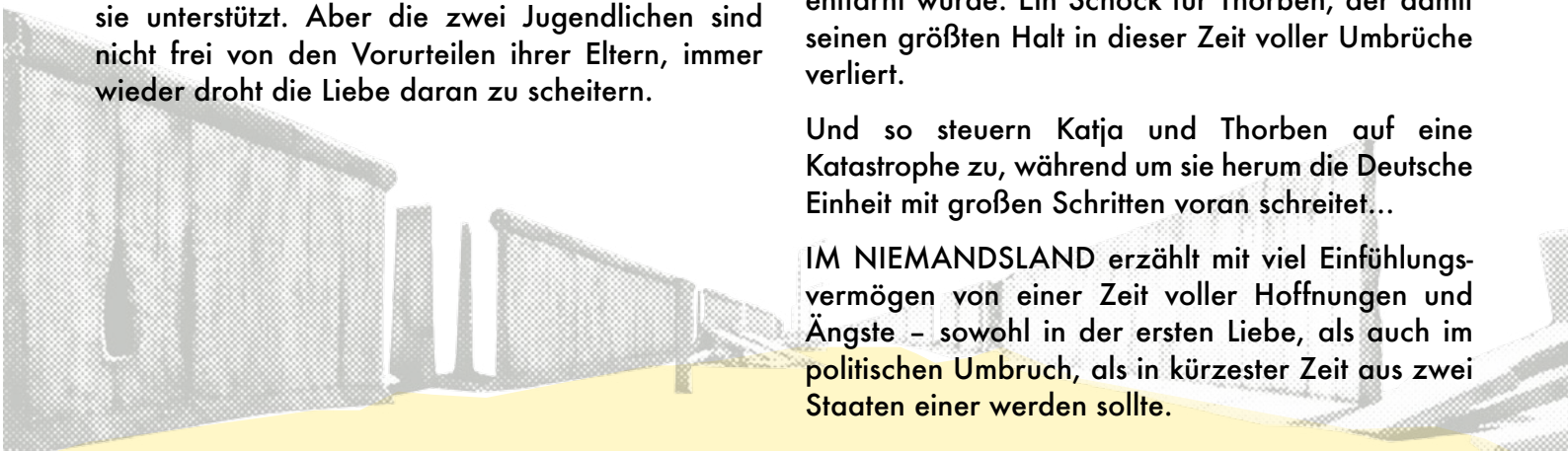
Katjas Mutter, die den Dauerzwist leid ist, beginnt eine Affäre mit ihrem Nachbarn, während Katjas Vater auch davon nichts bemerkt und weiterhin im Wohnmobil vor „seinem“ Haus campiert. Drinnen hat man ganz andere Probleme. Thorbens Mutter hat gerade ihren Job verloren.

Von den Eltern und auch dem Spott der Freunde enttäuscht, schlagen Katja und Thorben eigene Brücken zwischen Ost und West und finden in Thorbens Handballtrainer endlich jemanden, der sie unterstützt. Aber die zwei Jugendlichen sind nicht frei von den Vorurteilen ihrer Eltern, immer wieder droht die Liebe daran zu scheitern.

Schließlich löst sich Katja von ihrem Vater, zu dem sie immer gehalten hat, und haut ihm die Wahrheit um die Ohren. Sie „beichtet“ ihm ihre Beziehung zu Thorben und droht, dass sie niemals in das Haus ziehen wird. Und sie erzählt ihm von der Affäre der Mutter. Geschockt erkennt ihr Vater, was auf dem Spiel steht, räumt den Camper und stimmt einer Ablösesumme für das Haus zu. Gerade als Katja denkt, dass nun endlich alles gut wird, erfährt Thorben, dass sein Handballtrainer als IM der Stasi enttarnt wurde. Ein Schock für Thorben, der damit seinen größten Halt in dieser Zeit voller Umbrüche verliert.

Und so steuern Katja und Thorben auf eine Katastrophe zu, während um sie herum die Deutsche Einheit mit großen Schritten voran schreitet...

IM NIEMANDSLAND erzählt mit viel Einfühlungsvermögen von einer Zeit voller Hoffnungen und Ängste – sowohl in der ersten Liebe, als auch im politischen Umbruch, als in kürzester Zeit aus zwei Staaten einer werden sollte.



## ÜBER DEN FILM

Wenn wir am 9. November den 30. Jahrestag des Mauerfalls feiern, öffnet uns der Film IM NIEMANDSLAND noch einmal ein Fenster in diese wichtige, kurze Zeitspanne deutscher Vergangenheit – wie war das Lebensgefühl damals, zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung, als alles möglich schien, und keiner so genau wusste, wie es weitergehen wird? Was ist gut gelaufen, und was nicht? Regisseur und Drehbuchautor Florian Aigner zeigt mit viel Feingefühl gleichberechtigt die Sorgen und Probleme zweier Familien im Osten wie im Westen, und schafft damit rückblickend Verständnis für beide Seiten. Wie nebenbei erzählt er dabei die zeitlos authentische Geschichte einer ersten Liebe, die mit ähnlichen Unsicherheiten zu kämpfen hat, wie damals die ganze Republik. Und gibt dabei 1:1 das Lebensgefühl der damaligen Jugendlichen wieder, was bei der heutigen Generation 40+ sicherlich viele eigene Erinnerungen wecken wird.

## ÜBER DEN KINOSTART

Neben einer Berlin-Premiere in Anwesenheit von Zeitzeugen, die mit den Darstellern, dem Regisseur und dem Publikum über ihre Sicht auf die Ereignisse von vor 30 Jahren diskutieren können, wird es in jedem Startkino ein Publikumsgespräch mit fachkundigen Gästen geben.

Zudem hat Vision Kino einen FilmTipp veröffentlicht und IM NIEMANDSLAND für den Unterricht ab Klasse 8 empfohlen, entsprechend wird der Film parallel zum Kinostart auch bei den SchulKinoWochen zu sehen sein. Zusätzlich wurde der Film für das Sonderprogramm „30 Jahre Mauerfall“ der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit Vision Kino ausgewählt.

**KINOSTART: 7.11.2019**



## REGIE-STATEMENT VON FLORIAN AIGNER



Diesen Film will ich seit dreißig Jahren drehen. Ich bin in West-Berlin aufgewachsen und war vierzehn Jahre alt, als die Mauer fiel. Nie wieder habe ich solche Euphorie erlebt! Ich staunte über die Erwachsenen, die wie kleine Kinder weinten. Alle schwärmten von der friedlichen Revolution und entwarfen neue Gesellschaftsformen. Ich lief über den Mauerstreifen, kletterte auf Wachtürme und sammelte Mauersteine. Die Welt war ein großer Abenteuerspielplatz.

Ein halbes Jahr später war die Euphorie verflogen. Im Juni 1990 hörte ich zum ersten Mal die Ausdrücke „Besserwessi“ und „Jammerossi“. Plötzlich redeten die Erwachsenen nicht mehr über neue Gesellschaftsformen, sondern stritten über Entschädigungen und Solidarzuschlag. Innerhalb weniger Monate war die Stimmung gekippt. Ich habe mich immer gefragt, wie das passieren konnte. Wieso wurde dieser Glücksfall der Geschichte verschenkt? Liegt darin die Ursache, dass Deutschland heute noch gespalten ist?

Meine lange Drehbuchrecherche ergab einen Kardinalfehler der deutschen Einheit. Im Juni 1990 unterschrieben die Bundesrepublik und die DDR folgende Erklärung: „Enteignetes Grundvermögen wird grundsätzlich [...] den ehemalige Eigentümern oder ihren Erben zurückgegeben.“ Mit dieser Regelung sollte Westdeutschen ermöglicht werden, ihre enteigneten Grundstücke und Häuser zurückzubekommen. Daraufhin wurden die Ostdeutschen mit Klagen und Prozessen überschwemmt. Bis zum Stichtag 1992 waren über 2 Millionen Streitfälle gemeldet worden. In der ostdeutschen Gemeinde Kleinmachnow, südlich von West-Berlin, wo mein Film spielt, waren mehr als die Hälfte aller Einwohner von westdeutschen Restitutionsforderungen betroffen. Aus heutiger Sicht kann man konstatieren: Die Regelung „Rückgabe vor Entschädigung“ vergiftete von Anfang an das Zusammenwachsen beider deutschen Staaten.



Vor diesem historischen Hintergrund erzähle ich die Geschichte einer ersten Liebe. Es ist Sommer, im Radio läuft der Hit „I Promised Myself“ und Katja verliebt sich in Thorben. Dass er der Sohn der verfeindeten Familie ist, macht die Liebe nur noch spannender für sie. Romeo und Julia im Juni 1990.

Aber Katja muss erkennen, dass Liebe nicht alles heilen kann. Die Kinder haben die Vorurteile ihrer Eltern verinnerlicht, die Liebe droht zu scheitern. Als Thorbens Welt zerbröckelt, kommt es zum Unglück. Am Ende stehen sich Katja und Thorben ratlos gegenüber. Obwohl sie dieselbe Sprache sprechen und nur wenige Kilometer voneinander aufgewachsen sind, verstehen sie einander nicht.

Als West-Berliner machte ich mich auf die Suche nach der DDR. Neben vielen Gesprächen mit Zeitzeugen waren die DEFA-Filme eine große Inspiration. Dieses Kinoerbe ist ein kultureller Schatz!

Dokumentarfilme wie „Berlin – Prenzlauer Berg“ von Petra Tschörtner, „Winter adé“ von Heike Misselwitz und „Leipzig im Herbst“ und „Letztes Jahr Titanic“ von Andreas Voigt waren eine Quelle für Figuren und Szenen.



Visuell haben der Kameramann Armin Dierolf und ich uns an vielen DEFA-Spielfilmen orientiert. Besonders der wunderbare Hermann Zschoche war mit seinen Jugendfilmen „Das Mädchen aus dem Fahrstuhl“, „Sieben Sommersprossen“ und „Grüne Hochzeit“ ein Vorbild. „Coming Out“ von Heiner Carow schenkte uns Ausstattungsideen für Ostwohnungen. „Die Architekten“ von Peter Kahane vermittelte uns die Melancholie am Ende der DDR. Und von Lothar Warneke („Einer trage des Anderen Last“, „Die Beunruhigung“) und von Siegfried Kühn („Zeit der Störche“) lernten wir, wie man eine Plansequenz dreht, die nicht der Kamera, sondern dem Schauspieler dient.

Für mich sind die DEFA-Filme eine Schule im uneitlen Filmemachen, das niemals protzt, sondern sich immer den Figuren unterordnet.

IM NIEMANDSLAND entwirft ein deutsch-deutsches Panorama vom Juni 1990. Jede Figur repräsentiert eine gesellschaftliche Strömung. Während Thorbens Mutter stur am Sozialismus festhält, ist Thorbens Vater zu Kompromissen bereit. Während Katjas Vater unversöhnlich Rache fordert, zieht sich Katjas Mutter ins Private zurück. Und Thorbens Handballtrainer, der sich als Bürgerrechtler ausgibt, wird als IM der Stasi enttarnt.

Soviel ist im Juni 1990 passiert! Zwischen Mauerabbriss, 1. Staatsvertrag und Währungsunion vergingen nur wenige Wochen. Die damals in großer Hektik getroffenen politischen Entscheidungen beschäftigen uns noch heute. Für mich bezeichnet der Titel IM NIEMANDSLAND nicht nur den Grenzstreifen zwischen beiden deutschen Staaten, auf dem sich das Liebespaar heimlich trifft. Der Titel beschreibt auch das zeitliche Niemandsland, in dem sich Katja und Thorben befinden. Kein Kind mehr, noch kein Erwachsener... Hat das vereinte Deutschland seine Pubertät überstanden oder steckt es noch mitten drin? Ich finde, das Genre „Coming-of-Age“ passt zu einem vereinten Land, das noch keine gemeinsame Identität gefunden hat. Der Prozess des Zusammenwachsens ist nicht abgeschlossen. Die deutsche Wunde brennt noch.

Florian Aigner

CAST

Katja	<b>Emilie Neumeister</b>
Thorben	<b>Ludwig Simon</b>
Alexander Behrendt	<b>Andreas Döhler</b>
Heidi Behrendt	<b>Lisa Hagmeister</b>
Erwin Paulsen	<b>Uwe Preuss</b>
Beatrice Paulsen	<b>Judith Engel</b>
Andy	<b>Michelangelo Fortuzzi</b>
Maik	<b>Shenja Lacher</b>
Thomas	<b>Karsten Antonio Mielke</b>
Nils	<b>Alois Gwinner</b>
Uwe	<b>Oskar Bökelmann</b>
Sven	<b>Bjarne Ludwig Meisel</b>
Melanie	<b>Amelie Hennig</b>
Tobi	<b>Tom Gramenz</b>

CREW

Regie Buch Schnitt:	<b>Florian Aigner</b>
Bildgestaltung:	<b>Armin Dierolf</b>
Szenenbild:	<b>Stefan Rohde</b>
Kostümbild:	<b>Andy Besuch</b>
Maskenbild:	<b>Anna Kunz</b>
Ton:	<b>Tobias Rüther</b>
Sound Design:	<b>Miles Kann</b>
Mischung:	<b>Clemens Greulich</b>
Musik:	<b>Florian Gwinner</b>
Casting:	<b>Ulrike Müller</b>
	<b>Patrick Dreikauss</b>
Produzenten:	<b>Martin Heisler,</b> <b>Gabriele Simon (Flare Film)</b> <b>Maxim Juretzka,</b> <b>Jost Hering (BuntFilm)</b>
Ko-Produzenten:	<b>Ufuk Genç, Andreas Eicher</b> <b>(Lightburst Pictures)</b>
Redaktion:	<b>Andrea Hanke (WDR)</b> <b>Anne-Caroline Paquet (arte)</b>
Produktion:	<b>Flare Film GmbH</b> <b>BuntFilm</b>
Ko-Produktion:	<b>WDR/ARTE</b> <b>Lightburst Pictures GmbH</b>
Verleih:	<b>ImFilm, Inka Milke</b>
Gefördert von	<b>Medienboard</b> <b>Berlin-Brandenburg</b> <b>Deutscher Film- und</b> <b>Fernsehfond (DFFF)</b>

gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg  
und dem DFFF

Drehbuchrecherche gefördert durch  
Defa-Stipendium und Nipkow-Programm

**medienboard**  
BerlinBrandenburg



**NIPKOW PROGRAMM**  
Scholarships for European Audiovisual Media Professionals in Berlin



**Technische Daten**

Länge Kinofassung 24fps:	01:32:20
Länge Kinofassung (DVD) 25fps:	01:28:38
Länge TV Fassung 25fps (ohne Logos):	01:26:51
Bildformat:	4:3
Tonformat:	Dolby 5.1
Sprache:	Deutsch

## TEAM

Regie

**Florian Aigner**

In Berlin geboren und aufgewachsen

1994 bis `99 Germanistik- und Soziologiestudium

1999 bis 2001 Producer und Dramaturg bei Wüste Filmproduktion

Seit 2000 Drehbuchlektor und Dramaturg für WarnerBros.

2001-2007 Regiestudium an der dffb

2007 Abschlussfilm an der dffb: Schweigen ist Silber

Seitdem freischaffender Regisseur, Autor und Cutter.

Filmografie (Auswahl):

### Im Niemandsland

2018/19, Kinospießfilm in Zusammenarbeit mit WDR und arte

Gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg

Produktion: Flare Film und Buntfilm

### Neustart im Alter – Zwei Frauen müssen ihr Leben ändern

2017, WDR (Sendereihe Menschen hautnah)

### Sehnsucht Kind – Ein Paar gibt die Hoffnung nicht auf

2015/16, WDR (Sendereihe Menschen hautnah)

### Der Traum vom einfachen Leben

2014, Spielfilmdrehbuch im Auftrag des WDR

### Eltern allein zuhause – Wenn die Kinder flügge werden

2014, ZDF (Sendereihe 37Grad)

### Kampf um Mutti – Wenn die Pflege der Eltern die Kinder entzweit

2012/13, WDR (Sendereihe Menschen hautnah)

### Frauen reden, Männer schweigen

2011, WDR (Sendereihe Menschen hautnah)

### Wenn der Vater mit dem Sohne – Kinder im Familienbetrieb

2010, ZDF (Sendereihe 37Grad)

### Erklär mir Liebe

2010, Kino-Dokumentarfilm (Verleih ImFilm - Agentur und Vertrieb)

### Eltern bleiben

2009, WDR (Sendereihe Menschen hautnah)

### Golgatha auf türkisch

2008, Kurzspielfilm, arte

### Schweigen ist Silber

2007, Kino-Dokumentarfilm, dffb und 3Sat

### Engel wie wir/ Blutstau/ Ein Leben lang

2002-2006, Kurzspielfilme, dffb

## Produktion

### Flare Film

Die FLARE FILM wurde als LICHTBLICK MEDIA GmbH 2008 in Berlin gegründet. Martin Heisler ist alleiniger Gesellschafter und leitet die Firma, seit 2018 gemeinsam mit Maxim Juretzka als Geschäftsführer. Seit 2008 produzieren wir Spiel- und Dokumentarfilme für den nationalen und internationalen Markt. Zuden letzten Produktionen gehörten u.a. „Vergiss mein Nicht“ (2012), „Houston“(2013), „Morris aus Amerika“ (2014), „Lomo- The Language of many others“(2017), „Die Anfängerin“ (2018) und „Berlin Bouncer“ (2019).

Wir sind davon überzeugt, dass starke Geschichten den Menschen dazu anregen können, über die eigene Welt nachzudenken und diese verändern zu wollen. Wir produzieren Filme, die den Verstand herausfordern, das Herz berühren und die Seele bereichern.



## Produktion

### BuntFilm

2008 ist die Berliner Filmproduktion entstanden, die mit Jost Hering einen erfahrenen Spielfilmproduzenten und mit Maxim Juretzka einen engagierten Nachwuchs-Produzenten zusammenführte. Nach dem ersten mittellangen Film („Philipp“/Fabian Möhrke, First Steps Award 2010), folgten die Lang-Spielfilme „Die letzte Lüge“ (2011/Jonas Grosch), „Millionen“ (2013/Fabian Möhrke) und „Lamento“ (2014/Jöns Jönsson).



## Verleih

### imFilm Agentur + Verleih

wurde 2004 von Inka Milke in Hamburg gegründet, und ist seitdem in zwei Bereichen aktiv:

Der Agentur-Bereich übernimmt die Vermarktung von Filmen, d.h. die Pressearbeit, das Zielgruppen-Marketing, Kooperations-Marketing und die Vermittlung von Auswertungspartnern. Zudem werden Konzeption und Durchführung von Kino-Events angeboten.

Als Verleih hat sich imFilm auf die Herausbringung von relevanten Filmen und alternativem Content spezialisiert. Egal ob Dokumentar- oder Spielfilm – uns ist wichtig, dass das Thema uns berührt und Relevanz hat. Ein weiteres festes Standbein ist der Verleih von alternativem Content – speziell die Reisefilm-Reihe Golden Globe ist seit 2007 mit jährlich neuen Titeln fester Bestandteil des Verleihprogramms.

